

schaftlichen Produkte erstrecken. Eine Überwachung der gesamten Preisbildung ist daher die wichtigste Aufgabe der Behörden, denen die Übergangswirtschaft übertragen ist. Ich sehe aber noch nicht, daß man sich dieser Aufgabe überhaupt bewußt geworden ist. In einer Denkschrift des österreichischen Kommissars für die Übergangswirtschaft, die in der Zeitschrift „Mitteleuropa“ abgedruckt wurde, war von diesen Aufgaben nicht die Rede, und auch in Deutschland ist dieser Frage bisher viel zu wenig Beachtung geschenkt und ihre Entscheidung vorbereitet worden. Es ist aber klar, daß das Aufgaben sind, die von langer Hand vorbereitet werden müssen, da sie nur in engster Fühlung mit den betreffenden Erwerbszweigen selbst zu lösen sind. Das Reichsamt für Übergangswirtschaft hat bisher, soviel man hört, sehr wenig geleistet, in erster Linie deshalb, weil es an den erforderlichen Gesichtspunkten, an der klaren Einsicht in die wirtschaftlichen Bedürfnisse fehlt. Man sorge beizeiten dafür, daß die wirtschaftliche Friedensvorbereitung nicht noch schlechter werde, als die für den Krieg es war.

Bei der Aufgabe des Staates, im Inlande wieder auf möglichste Herabsetzung der Preise hinzuwirken, ist die Herabsetzung der Arbeitslöhne das schwierigste und auch in sozialer Hinsicht bedenklichste Problem. Vielleicht wird aber gerade hier ein Eingreifen des Staates am wenigsten nötig sein, weil sie sich durch die Konkurrenz, zunächst bei den ungelerten Arbeitern, von selbst vollziehen wird. Bei den festgeschlossenen Gewerkvereinen der gelerten Arbeiter, wenn sie einen numerus clausus zur Durchführung bringen und an den heutigen, für manche Berufe exorbitant hohen Löhnen festhalten wollten, wird man aber eventuell vor staatlichen Eingriffen ebensowenig zurückschrecken dürfen wie bei den Kartellen der Unternehmer. Auch hier hat der Staat die wichtige und schwierige Aufgabe, daß nicht im privaten Gewinninteresse die Preise in einzelnen Erwerbszweigen übermäßig hoch gehalten werden. Man muß dabei berücksichtigen, wovon die bisherige Wissenschaft mit ihrer sog. Preistheorie und daher auch natürlich die Praxis gar keine Vorstellung hatte, daß alle Preise aller Güter in Zusammenhang stehen.<sup>1)</sup> Daher muß man überall

<sup>1)</sup> Die bisherige Wirtschaftstheorie kannte, wie die neuesten Lehrbücher noch beweisen, entsprechend ihrem materialistischen Charakter nur den Zusammenhang der Preise zwischen „produktionsverwandten“, d. h. aus denselben Rohstoffen hergestellten Gütern!